

## Helmut Krätzl Im Sprung gehemmt

*Was mir nach dem Konzil noch alles fehlt*

VERLAG ST. GABRIEL, MÖDLING 1998, 216 S.

## Christoph Kardinal Schönborn Die Menschen, die Kirche, das Land

*Christentum als gesellschaftliche Herausforderung*

MOLDEN VERLAG, WIEN 1998, 255 S.

Fast gleichzeitig sind sie erschienen, zwei neue Bücher von zwei Bischöfen desselben Bistums, der eine Erzbischof, der andere Weihbischof. Haben sie davon vorher voneinander gewusst? – Nun, diese Frage ist eher nebensächlich. Entscheidend ist der Inhalt der beiden Bücher. Und diesbezüglich unterscheiden sie sich erheblich. Zum Ausdruck kommt das bereits in der Umschlaggestaltung: Von dem einen Umschlag blickt der Kardinal höchstpersönlich im Foto festgehalten die Leser und Leserinnen lächelnd an, auf dem anderen ist der Konzilspapst Johannes XXIII. abgebildet, nachdenklich in sich gekehrt.

In seinen Beiträgen nimmt Kardinal Schönborn zu aktuellen Herausforderungen in den verschiedensten Bereichen Stellung, angefangen bei der (Krisen- bzw. Wende-)Situation der (katholischen) Kirche über Fragen im Zusammenhang mit Europa, Politik, Sozialverantwortung, Bildung, Kunst, Massenkommunikation, Medizin, Judentum bis hin zur Ermunterung zur »Hoffnung über den Tod hinaus«. Wer wissen will, wie in massgeblicher kirchenamtlicher Position zu diesen Bereichen gedacht wird, ist mit der Lektüre dieses Buches einigermaßen gut beraten. Manches ist durchaus bedenkenswert, etwa was zur Wirtschaftsethik geäußert wird oder zu den völ-

lig neuartigen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Medizintechnologie; anderes reizt zum Widerspruch, wie etwa die brüske Zurückweisung der Forderungen des Kirchenvolksbegehrens.

Anders als dieses Buch hinterlässt die jüngste Veröffentlichung von Weihbischof Krätzl einen nachhaltigen Eindruck. Wenn ich nicht gebeten worden wäre, dieses Buch zu lesen, hätte ich es wohl nicht getan. Umso dankbarer bin ich nunmehr, dass ich es lesen musste/durfte. Von den ersten Seiten an ist man von der Lektüre dieses Buches gefesselt. Hier schreibt jemand, der – für sich als Mensch, Christ und Priester – etwas Entscheidendes in seinem Leben (und darüber hinaus) erlebt hat: das Zweite Vatikanische Konzil. Dieses Konzil hat den heutigen Weihbischof total umgekrenpelt; und bis heute ist das eine für ihn prägende Erfahrung. Umso verständlicher wird seine Enttäuschung über den in die Kirche eingekehrten Stillstand, wenn nicht Rückwärtsgang. Die großen und großartigen, da vom Evangelium inspirierten und befreienden Weichenstellungen des Konzils sind – so sieht es Krätzl – allererst minimal im kirchlichen Leben Wirklichkeit geworden. Damit kann und will er sich nicht abfinden. Worauf es ankommt und wozu er Mut machen möchte, ist ein erneuter Sprung nach vorn, wie ihn Johannes XXIII. mit der Einberufung des Konzils riskiert hat. Dieses durch und durch den Geist des Konzils atmende und theologisch kompetent die zentralen Beschlüsse dieses Konzils nochmals in Erinnerung rufende Buch müsste eigentlich zur Pflichtlektüre eines bzw. einer jeden gehören, der oder die einen verantwortlichen Dienst in der Kirche wahrnimmt oder sich darauf vorbereitet; darüber hinaus wünscht man ihm viele Leserinnen und Leser im Kirchenvolk insgesamt.

**Norbert Mette**, Paderborn